

Die Proben für das kommende Schaffhauser Sommertheater sind bereits in der intensiven Phase

# Musik zimmert epischen Rahmen

**BÜHNE** – Das Schaffhauser Sommertheater zeigt ab Juli «Farm der Tiere». Die Musik ist dabei ein zentrales Element – verantwortlich zeichnet Thomas Silvestri.

Ramona Pfund

**Schaffhausen.** Ein Schwein grunzt, ein Hund hechelt, ein Pferd wiehert: Die Probephase im Cardinal ist zurzeit von diversen Bauernhoftieren bevölkert. Ein Grund zur Freude, denn die Proben für das nächste Schaffhauser Sommertheater laufen bereits auf Hochtouren und das Warten hat schon bald ein Ende. «Farm der Tiere» von George Orwell hat sich Regisseur Jürg Schneckenburger für die aktuelle Inszenierung vorgenommen. Darin lehnen sich die Tiere gegen die menschliche Obrigkeit auf und übernehmen den Hof. So einfach, wie sich das die Tiere vorgestellt haben, ist es aber nicht: Bald kommt es zu erneutem Klassendenken und weiteren Aufständen. Das Werk beschreibt sinnbildlich die Geschichte der jungen Sowjetunion vor 100 Jahren.

## Glück mit musikalischem Ensemble

Die Mitwirkenden des Sommertheaters arbeiten zwar an der Ernsthaftigkeit des Präsentierten, lassen darin aber auch die Heiterkeit nicht zu kurz kommen. Beides benötigt musikalische Unterstützung, wofür der Profimusiker und Pianolehrer Thomas Silvestri diverse Stücke komponiert hat. «Es ist alles andere als ein Mu-



Gutes Team: Regisseur Jürg Schneckenburger (l.) und Komponist Thomas Silvestri.



Die Musik ist bei «Farm der Tiere», dem diesjährigen Stück des Schaffhauser Sommertheaters, ein zentrales Element.

Bilder: Ramona Pfund

sical», sagt der Schaffhauser Jazzpianist, «aber Musik ist ein starkes Stimmungswerkzeug und transportiert Emotionen.»

An etwa 15 bis 20 Stellen geben Instrumente und Gesang dem Geschehen in «Farm der Tiere» einen musikalischen Rahmen. Drei- oder viermal singen die 18 Schauspielerinnen und -spieler einige Strophen dazu, gedichtet von Andri Beyeler. Dabei treten weder ein separates Orchester noch ein Chor auf, denn die Spielleute musizieren selbst. «Ich habe grosses Glück, das Ensemble ist sehr musikalisch», erzählt der Musiker. Viele spielten bereits ein Instrument, ein paar wenige lernten ein neues dazu. Auch das junge Schaffhauser Jazztalent Joscha Schraff präsentiert sich statt mit seinem Hauptinstrument, dem Piano, mit einem Kontrabass.

Spezielle Instrumente wie Ukulele, Akkordeon oder Flöten inspirierten den Komponisten. Er nahm ein Tischharmonium hinzu und schon bald resultierte aus

seiner auf dem Text basierenden Vision und einigen musikalischen Experimenten ein solider roter Faden, eine Mischung aus Zirkus und nordischen Klängen: «Den sowjetischen Hintergrund liess ich beim Komponieren nicht gross einfließen. Da das Stück auf einer Farm spielt, hatte ich eher das Ländliche im Fokus.»

## Intensives Training steht an

Nun liegen fast alle Musikstücke fertig komponiert vor. Mit dem Regisseur Jürg Schneckenburger arbeitet Thomas Silvestri schon seit Jahren immer wieder zusammen. Es läuft harmonisch, die beiden sind sich meistens schnell einig. «Eine grössere Herausforderung war, die Musizierenden schnell einzuschätzen und etwas zu komponieren, das für alle gut spielbar ist.» Nachdem das Ensemble seine Noten erhalten und zu Hause eingeübt hat, geht es nun ans gemeinsame Proben. Bis zu den Sommerferien werden die Wochen

für die Beteiligten nun immer intensiver. Ab den Sommerferien üben sie täglich vor der Kulisse bei der Sternwarte Steig.

Doch der Probenbesuch lässt ahnen: Die Truppe ist auf gutem Weg. Gerade trainieren sie gemeinsam die allerletzte Szene. Die Hymne, welche die Tiere an dieser Stelle singen, stellte für Thomas Silvestri eine grosse Herausforderung dar: «Man komponiert schliesslich nicht jeden Tag ein Revolutionslied, das vor Kraft und Energie strotzen soll. Doch ich glaube, es ist mir gut gelungen.» Der dritte Versuch ist bereits so eindringlich, dass viele im Raum Gänsehaut bekommen. Eine Spielerin lässt ihren Gefühlen Worte folgen: «Das ist extrem episch!»

«Farm der Tiere», Schaffhauser Sommertheater, 27. Juli bis 19. August 2017, alte Sternwarte Steig, Schaffhausen; Billette sind ab 1. Juni erhältlich, weitere Informationen sind unter [www.sommertheater.ch](http://www.sommertheater.ch) zu finden.